

Juli 1938
 bereit
 25 021
 60 372
 591 023
 21 984
 51 654
 25 441
 24 886
 10 452
 24 276
 61 209
 24 571
 11 011
 25 241
 42 714
 63 030
 14 284
 57 680
 20 326
 32 866
 18 873
 27 002
 25 241
 15 262
 61 351
 65 215
 19 471
 60 100
 60 200
 10 983
 18 606
 13 862
 14 431
 24 571
 21 842
 51 191
 15 242

Dresdner Nachrichten

Siegründet 1856

Druck-Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-N. 1, Marien-
 straße 38/32, Fernruf 25241. Postfach 1068 Dresden
 Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
 Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiedsamtes beim
 Oberverwaltungsamt Dresden.

Druck-Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-N. 1, Marien-
 straße 38/32, Fernruf 25241. Postfach 1068 Dresden
 Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
 Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiedsamtes beim
 Oberverwaltungsamt Dresden.

Anzeigenpreis: 1. Spalte Nr. 7; 2. Spalte Nr. 6
 (20 mm breit) 11,4 Rp.; 3. Spalte Nr. 5
 (20 mm breit) 11,4 Rp.; 4. Spalte Nr. 4
 (20 mm breit) 11,4 Rp.; 5. Spalte Nr. 3
 (20 mm breit) 11,4 Rp.; 6. Spalte Nr. 2
 (20 mm breit) 11,4 Rp.; 7. Spalte Nr. 1
 (20 mm breit) 11,4 Rp.

Flugzeugunglück in Italien - 20 Tote

Auf der Strecke Sardinien-Rom - Ursache unbekannt

Rom, 15. Juli.

Ein schweres Flugzeugunglück ereignete sich gestern auf der italienischen Verkehrslinie von Cagliari, der Hauptstadt der gleichnamigen Provinz, die den Süden Siziliens umfaßt, über das Tyrrhenische Meer nach Rom. Das am Morgen planmäßig um 7,35 Uhr gestartete Wasserflugzeug ist abgestürzt. Dabei haben, wie soeben bekannt wird, 20 Menschen, darunter 16 Reisende, den Tod gefunden.

Unter den Toten befinden sich zwei Schwestern und eine Nichte des Unterstaatssekretärs der italienischen Luftwaffe, General Valle. Das Flugzeug war am Donnerstagmorgen um 7,35 Uhr in Cagliari gestartet und sollte planmäßig um 10,35 Uhr in Rom eintreffen. Um 9,30 Uhr hatte es die letzte Funkmeldung gegeben, wonach alles an Bord in Ordnung sei. Nach dem Ausbleiben des Flugzeuges wurden sofort zahlreiche Flugzeuge sowie verschiedene italienische Kriegsschiffe zur Erkundung eingesetzt. Auch General Valle und der Präsident der italienischen Verkehrsfluggesellschaft, Klingher, nahmen an den Erkundungsflügen teil. Am Donnerstagabend wurden die ersten Trümmer des verunglückten Flugzeuges gefunden. Bis jetzt sind sechs Tote geborgen worden. Eine Untersuchung über die vorerst noch völlig unbekanntem Ursachen ist im Gange.

Ein schwerer Schlag hat die italienische Verkehrsflugerei getroffen, vermutlich das größte Unglück, das ihr

bisher ausstieg. Die Luftstraßen des Imperiums verbinden in einem dicht ausgebauten Netz von Fluglinien alle wichtigen Punkte des Mittelmeeres mit Rom. Sie genießen hohen Ruf wegen ihrer Zuverlässigkeit, ihrer hervorragenden technischen Ausstattung und ihrer Sicherheit. Desto bedauerlicher ist es, daß auch sie von einem so schmerzlichen Ereignis nicht verschont bleiben sollten. Dabei hat es das Schicksal gewollt, daß auch nächste Angehörige eines Bahnbrechers der italienischen Fliegererei, der mit dazu beigetragen hat, daß die faschistischen Piloten zu den Besten der Welt gehören, unter den Opfern sind. Der Unterstaatssekretär der italienischen Luftwaffe, General Valle, soll somit auf dem Gebiet seiner Lebensarbeit dunklen Nächten einen doppelt tragischen Tribut. Ueber die Ursachen des Unglücks dreitet sich der Schicksal des Geheimnisses. Ob dieser wird gelichtet werden können, steht dahin. Der herzlichen, ehelichen Anteilnahme des deutschen Volkes kann man in Rom sicher sein.

Flieger Bertram zu einem Weltflug gestartet

Der erste „Weltflug auf die Minute“ - 19 Tage, 21 Stunden und 35 Minuten vorgesehen

Berlin, 15. Juli.

Am Freitag früh 6,30 Uhr startete der bekannte deutsche Flieger Hans Bertram mit einer planmäßigen Maschine der Luftflotte vom Flughafen Tempelhof aus zu einem Flug um die Welt, der unter dem Leitwort steht: „Weltflug auf die Minute.“ Bertram hat damit einen Flug über 39.350 Kilometer angetreten, der ihn in 19 Tagen, 21 Stunden und 35 Minuten um den gesamten Erdball führen soll.

Zum Abschied hatten sich auf dem Flughafen Tempelhof zahlreiche Vertreter des Luftfahrtministeriums und der Luftflotte sowie aus Kreisen der deutschen Fliegererei eingefunden. Nach Erledigung der üblichen Formalitäten, die in wenigen Minuten erledigt waren, da Bertram für seinen mehr als 11-tägigen Weltflug nur 11 Kilogramm Gepäck mit sich führt, startete um 6,30 Uhr die Ju 52 „Oswald Boelcke“ zu ihrem planmäßigen Flug nach Bagdad, der ersten Etappe des Weltfluges Bertrams. In Bagdad benutzt Bertram die französische Linie Air France über Karachi-Raikutta nach Panakol. Hier nimmt ihn bis Hongkong die englische Imperial Airways auf. Von da geht es weiter über Manila-Suan Island-Wake Island-Witowag Island-Honolulu-San Francisco bis nach New York. Bis dort benutzt der Flieger auf der Landstrecke die United Airlines und für die Seestrecke die Panamerican Airways. Für die letzte Strecke seines Fluges über Lissabon nach Berlin nehmen ihn dann wieder die planmäßigen Maschinen der Deutschen Luftflotte auf.

Die Landung Bertrams in der Reichshauptstadt wird am Mittwoch, 1. August, gegen 22 Uhr erwartet.

Wie der Flieger erklärt, unternimmt er diesen Flug nicht als Rekordleistung, sondern um denen ein Denkmal zu setzen, die mit Einlab ihres Lebens den Luftstraum unseres Erdballes erkämpft und besetzt haben.

Pierre Cot geht nach Moskau

Drahtmeldung der „Dresdner Nachrichten“

Paris, 15. Juli.

Von der russischen Postkarte wird bekanntgegeben, daß der ehemalige französische Luftfahrtminister Pierre Cot, der sich um die französisch-sowjetische Freundschaft, die Unterstützung Moskaus und jetzt durch seinen Departement gegen Deutschland „verdient“ gemacht hat, nunmehr nach Moskau geht. Er hat von der Barcelona-Regierung das Angebot erhalten, die Luftwaffe Moskaus mit den Vertretern Moskaus zu reorganisieren. In der russischen Postkarte erklärt man, daß die „Talente“ Pierre Cots bei der russischen Regierung hoch eingeschätzt werden.

Der Wöbder und Bildhauer Nieger hingerichtet

Berlin, 15. Juli.

Am heutigen Freitag wurde der am 27. März 1883 geborene Johann Wilhelm Nieger hingerichtet, der vom Schwurgericht in Frankfurt a. M. wegen Mordes in zwei Fällen zweimal zum Tode und dauerndem Ehrverlust verurteilt worden ist. - Nieger, der seit mindestens 20 Jahren in den Wäldern das Trauerspiel gewerds und gewohnheitsmäßig der Wilderei nachgegangen ist und dabei rüd-

stlos von der Waffe Gebrauch zu machen bereit war, wenn sich ihm jemand hindernd in den Weg stellte, hat, wie ihm erst jetzt nachgewiesen werden konnte, am 31. Oktober 1917 den 63jährigen Postmeister Virchow in im Staatswald Oberheim im Taunus erschossen und am 18. April 1927 gemeinschaftlich mit seinem wegen Totschlag zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilten Sohn den 65jährigen Waldwarter Ernst Dossmann im Walde von Ruppert durch Messerstiche ermordet.

Ehrendolch der SA für General Russo

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 15. Juli.

Die Reichshauptstadt empfängt heute nachmittags den Generalstabchef der faschistischen Miliz, General Russo, der im Flugzeug von München kommend, auf dem Flughafen Tempelhof eintrifft. Die Einsatzkräfte der SA, die im Flughafen bis zum Kallertshof, wo der Gast Quartier nimmt, sind bereits mit den deutschen und den italienischen Flaggen reich geschmückt. Spruchbänder wie „Die SA grüßt die faschistische Miliz“ und „Es lebe der Führer, es lebe der Duce“ spannen

sich über die Eingangsstraßen, die mit ihren bunten Flaggen schon auf den ersten Blick General Russo verklären, welche herzlichen Empfang ihm Berlin bereitet.

Erzkanzler Luigi Russo ehrte am Freitagvormittag am Rathaus an der Feldherrnhalle und in den Tempeln der ewigen Wache am Königsplatz die Blutzugenen des 9. November 1923. Stabschef Lube begleitete seinen Gast, in dessen Gefolge sich General Hoff, Generalleutnant Montagna und Generalmajor Dalabio befanden.

Nachdem General Russo die Blutzugenen der nationalfaschistischen Bewegung geehrt hatte, besaß er sich in das Haus der Obersten SA-Führung, in dessen Konferenzsaal der Stabschef, Obergruppenführer Dersa, den Gast willkommen hieß. Es folgte kurze Vorträge über die Gliederung der Obersten SA-Führung, die Verteilung der Gruppen im Deutschen Reich, die Gliederung einer Gruppe usw. Stabschef Lube kennzeichnete das Wesen und den unaussprechlichen Geist der SA, die bereit sei, Blut und Leben für den Führer und für Deutschland zu geben. Als Zeichen der engen Verbundenheit der faschistischen Miliz und der SA überreichte Stabschef Lube seinem hohen Gast den Ehrendolch der SA. General Russo nahm mit Worten aufrichtiger Dankes den Ehrendolch entgegen und versicherte erneut die treue Zusammenarbeit der faschistischen Miliz mit der SA.

Anschließend besaß sich General Russo unter der Führung von Stabs-



In Begleitung von Stabschef Lube (rechts) und Gauleiter Wagner (links) schritt General Russo beim Eintreffen in München die Front der angetretenen Ehrenformationen ab

Aufn.: Presse-Bild-Zentrale